

CSW Peripheriesysteme und Print & More Logistics erfolgreich beim Stadtradeln

Zwei Firmen aus Kaldenkirchen haben erfolgreich an der diesjährigen Aktion Stadtradeln teilgenommen. Gemeinsam als Team belegten die sieben radelnden Kollegen der Firmen CSW Peripheriesysteme GmbH und Print & More Logistics mit 515 km pro Person den zweiten Platz in der Nettetaler Gesamtwertung. Nur ein Zwei-Personen-Familienteam war noch erfolgreicher. Ziel der Stadtradeln-Kampagne ist es, den Radverkehr voranzubringen und viele Bürger und Arbeitnehmer für das Radfahren im Alltag, wie zum Beispiel den Weg zur Arbeit, zu gewinnen. In diesem Jahr nahmen 278 Radler in 29 Teams aus der Seenstadt teil, die insgesamt 68.293 Kilometer zurückgelegt haben. Damit belegt Nettetal im Kreisvergleich ebenfalls den zweiten Platz. Neben der Gesundheitsförderung und Mobilität zum Nulltarif setzt die Aktion eben auch ein Zeichen für den Klimaschutz. „Außerdem hat uns die Aktion sehr viel Spaß gemacht und bei uns das Betriebsklima gestärkt“, ergänzt CSW-Geschäftsführer Peter Vroomen.

Vroomen. „Mit wenigen Worten ist das leider nicht zu beschreiben. Unterschiedlich sind die Anforderungen der einzelnen Kunden. Am besten ist es wohl wie folgt auf den Punkt zu bringen: Wir optimieren dokumentenlogistische Prozesse, bei denen das Ursprungsdocument bzw. seine Inhalte die weiteren Prozessschritte vorgeben“. Das Ergebnis eines solchen Transformationsprozesses kann dann wiederum über unterschiedliche Kanäle ausgegeben werden. Diese sind z. B. Drucker, E-Mail, Web, elektronische Archive. Und wenn es denn erforderlich ist auch gleich mehrere Kanäle parallel. Mit seinem neuesten Produkt reduziert CSW den Papierbedarf eines stetig wiederkehrenden Vorgangs auf null: der Lohn- und Gehaltsabrechnung. Mit Hilfe des sogenannten ProForma PORTAL lassen sich Personaldokumente „elektronisch“ verwalten. Die Mitarbeiter eines Unternehmens bekommen keine Briefumschläge mehr ausgehändigt, sondern werden auf ihrem Handy informiert, wenn eine neue Gehaltsab-

rechnung bereitliegt. Per sicherem Login via Smartphone, Tablet oder PC können die Benutzer ihre Abrechnungen einsehen, drucken, weiterleiten, archivieren. Ein digitaler Ordner quasi, nur gänzlich ohne Papier, der mit jedem denkbaren Abrechnungssystem kompatibel ist. Gerade an diesem eher traditionsbehafteten Sektor zeigt sich, dass die Digitalisierung rasant fortschreitet. Viele große und namhafte Unternehmen haben hier bereits das Papier abgeschafft. Als größte Herausforderung für die Zukunft sieht Vroomen für das Unternehmen das schnelle und flexible Reagieren auf Tendenzen und Bedürfnisse, bevor sie sich etablieren. „Aber das ist eigentlich nichts Neues für uns, das tun wir seit fast 30 Jahren.“

► Foto: v.l. Volker Moser, Peter Barlogie, Frank Fritzsche (alle CSW), Guido Gahlings (Vorsitzender Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz), Yvonne Friedrich (Klimaschutzmanagerin), Susanne Fritzsche (Technische Beigeordnete).
www.cswgmbh.de

Software für das Dokumentenmanagement

Wenn es um Prozessoptimierung im Dokumentenoutput geht, ist die Kaldenkirchener Softwareschmiede CSW Peripheriesysteme GmbH mit seinen 18 Mitarbeitern ein bundesweit angesehener Problemlöser. Seit fast 30 Jahren kümmert sich das Unternehmen um die Lösung individueller Fragestellungen querbeet durch alle Branchen der deutschen Wirtschaft. „Wir werden oft gefragt was wir denn genau machen“, so



Guter Start für Nettetal-West auf der ExpoReal in München

Die Stadt Nettetal zeigte bei der diesjährigen ExpoReal in München Präsenz

Bürgermeister Christian Wagner erlebte gemeinsam mit Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens und Kerstin Duve (Zentralbereich Wirtschaft und Marketing) einen ereignisreichen Messebesuch. „Wir hatten eine Reihe von guten Gesprächen. Nettetal-West ist für Investoren und Entwickler eine potentielle Ansiedlungsfläche“, fasste Wag-

ner seinen positiven Eindruck zusammen. Neben dem Erstkontakt mit möglichen Interessenten nutzte die Nettetaler Delegation die Messe aber auch dazu, bestehende Kontakte weiterzuführen. „Zusätzlich zu den Kontakten mit Entwicklern, mit denen wir für unsere Gewerbeflächen verhandeln, erleben wir ein deutliches Interesse in

anderen Bereichen wie Einzelhandel und Flächenentwicklungen - auch in anderen Stadtteilen“, zeigt sich Pergens optimistisch und freut sich, dass Nettetal buchstäblich im Gespräch ist. Jetzt gelte es, die entstandenen Kontakte weiterzuentwickeln und in möglichst in konkrete Planungen münden zu lassen.